

## Fernes Land

Coronatus

Wieder einer dieser Tage, dessen Trägheit nicht vergeht  
An dem in Freiheitskampf mein Geist,  
nach etwas Höherem sich sehnt.

In Traum und Wirklichkeit vereint, sich mein zweites Ich erhebt  
,  
erschreckend wundervoll und düster meine Seele bebt.

Es ist die Sehnsucht, die uns treibt  
über das Meer, in ein fernes Land  
Wir segeln ohne Wiederkehr  
an den Weltenrand

Es ist die Sehnsucht, die uns treibt  
über das Meer, in ein fernes Land.  
Die Herzen unbeschwert,  
Richtung unbekannt

Sei sie auch nur Trugbild, gibt sie mir doch einen Halt  
Ersehntes Fernweh, das ich meine,  
in dämonischer Gestalt

Was uns unbewusst erregt, wird stets auch von der Nacht bewegt  
Doch von der Hoffnung Licht umweht  
sie in die Anderswelt entschwebt

Fernes Land  
Weiter  
Immer Weiter  
Ferne

Sehnsucht, die uns treibt  
über das Meer, in ein fernes Land  
Wir segeln ohne Wiederkehr  
an den Weltenrand

Es ist die Sehnsucht, die uns treibt  
über das Meer, in ein fernes Land  
Die Herzen unbeschwert  
Richtung unbekannt